

8. Spieltag: TSV Eriskirch - SG He-Bo 2:2



Martin Capek im Zweikampf

Punkteteilung in Eriskirch

An einem herrlich, sonnigen Sonntag im goldenen Oktober kam es auf dem Sportplatz in Eriskirch zum Aufeinandertreffen zwischen den Kicker des TSV Eriskirch und den aus dem bayerischen angereisten Spielern der SG He-Bo. In den Prognosen wurde von keinem guten Spiel ausgegangen, darum reisten nur ein kleiner Teil der Anhängerschaften an dem Sportplatz über dem Tunnel. Die He-Bo um ihren Trainer Fluhr wollte aus Eriskirch drei Punkte entführen und so den Sieg von letzter Woche zu bekräftigen. Eriskirch die im oberen Drittel der Tabelle stehen, waren darauf bedacht an der Spitze dran zu bleiben.

Im Vergleich zum Oberreitnau-Spiel veränderte Fluhr die Aufstellung nur auf einer Position, für den Münchner Stefan „die Erbsen“ Philipp rutsche der gesunde Student Sven Grünburg ins Team.

Die He-Bo agierte von Anfang an wieder mit drei Spitzen, die versuchten die Defensive der Gelb-Blauen früh zu attackieren. In den ersten 45 Minuten dieser Partie gab es auf beiden Seiten Chancen. Die aber auch häufig im Ansatz durch die gute positionieren Defensivabteilungen im Keim erstickt wurden. Mitte der ersten Hälfte konnten die Spieler der He-Bo durch einen Freistoß durch den Polizisten Tusch in Führung gehen. Der Mann mit dem Pferdehuf versenkte den Ball aus gut 28,5 Meter im gegnerischen Tor. Kurz vor dem Halbzeitpfiff durch den angeschlagenen Schiedsrichter glichen die Eriskirch aus. Nach einem Getümmel im Sechzehner der He-Bo, fand der Ball irgendwie den Weg ins Tor. Die Pressestelle versuchte nach dem Spiel eine Erklärung für den Ausgleich bei einem Geologen, der zum erweiterten Bekanntenkreis des Arztes zählt und als Koryphäe auf dem Gebiet der Seismik gilt zu erhalten. Dieser hatte sofort eine Antwort parat, da er schon häufig von unerklärlichen Toren auf dem Eriskirch Sportplatz gehört hatte und das Phänomen bereits analysiert hat. Durch die seismischen Schwingung die durch den nahe gelegenen Schussentaltunnel ausgehen, können Bewegungen der Erdkruste unter dem Sportplatz das Spielgerät Ball beeinflussen. Nach einer Ortsbegehung durch den Geologen, war auch jetzt klar, warum in Eriskirch die Tore beweglich sind. Die Verschiebungen entlang des St. Schussentalgrabens prägen die Landschaft nachhaltig und somit auch das Spielfeld und da die Verantwortlichen nicht immer neue Löcher in den Boden, um die Tore zu verankern, bohren wollten, beschlossen sie sich nur noch bewegliche Tore zu verwenden.

Die Halbzeit begann mit einem Schreck. Der gute Schiedsrichter der ersten Hälfte konnte nach einem Zusammenprall und mit dem daraus resultierenden Pferdekuss den Spielbetrieb nicht wieder aufnehmen. So musste schnell ein Ersatzmann gefunden werden. Der Schiedsrichter vom Dienst Gerster sprang für den verletzten Schiri ein. Die Halbzeit dauerte in Gänze gut 40 Minuten. Nach diesem verlängerten Halbzeitplausch fanden beiden Mannschaften in den ersten Minuten keine Linie. Diese Minuten waren geprägt von Missverständnissen und Fehlern. Und wieder war es die Mitte der Halbzeit als die He-Bo erneut in Front ging. Der zuvor eingewechselte „Erbse“ fand gut ins Spiel und bedient den „Sachsen“ und dieser schob zum zwischenzeitlichen 2:1 ein. Eine schöne Geschichte am Tag der Deutschen Einheit. Ein Wessi passt zu einem Ossi und der erzielt ein Tor, die schönsten Geschichten schreibt immer noch der Fußball. Die He-Bo hatten im Anschluss an diese Führung noch die Chance diese auszubauen verpassten es aber diese zu nutzen. Und so mussten sie wie letzte Woche bis zum Schluss um die Drei Punkte zittern. Doch an diesem Sonntag sollten sie nicht belohnt werden. Kurz vor Abpfiff der Elfmeterpfeife, die Eriskircher erhielten einen Elfmeter und dieser wurde zum 2:2 Endstand verwandelt.

In einer sehr ausgeglichenen mittelmäßigen Partie konnte sich keine Mannschaft absetzen. Den Mannen aus Bayern war es vergönnt die Führungen nach Hause zu bringen und so bleibt letzten Endes nur Ein Punkt den sie aus Eriskirch mitnehmen.

Nächste Woche am 10.10.10 kommt es in der Arena am Winterberg zum Schlagabtausch zwischen Allingen und der He-Bo. Wir erwarten ein sehr spannendes Spiel, da sich beide Mannschaften derzeit in einer guten Form präsentieren und sich vom Tabellenkeller in den letzten Spielen absetzen konnten.

Am Rande sei gesagt, dass die Pläne, einen Tunnel unter dem Hengnauer Sportplatz zu bauen fürs erste auf Eis liegen. Der bekannte Geologe erläuterte seine Bedenken und konnte so das Entscheidungsgremium auf die Seite der Initiative „Contra Winterbergtunnel“ ziehen.